

Partnerverbände

DWSV e.V. fordert leistungsfähige Wasserstraßen-Infrastruktur

Nürnberg/Straubing, – Pressemitteilung 11.10.2022

Die DWSV-Mitgliederversammlung am 7. Oktober in Straubing stand ganz im Zeichen der Ertüchtigung der Wasserstraßen-Infrastruktur, besonders des Donauausbaus. Die extreme Niedrigwasserlage der vergangenen Monate hat die Systemrelevanz des Verkehrsträgers Wasserstraße erneut dramatisch vor Augen geführt.

Dr. Michael Fraas, Vorsitzender des DWSV, betont die Bedeutung der Wasserstraße: „Die Wasserstraße ist systemrelevant. Für alle, die sich in Deutschland und Europa für die Binnenschifffahrt und die Wasserstraßeninfrastruktur einsetzen ist diese Erkenntnis nicht neu. In der Öffentlichkeit muss sich diese Einschätzung erst mühsam durchsetzen. Schon die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie anfällig die globalen Lieferketten sind. Chinas Zero-Covid-Strategie sorgt noch immer für erhebliche Störungen und Verspätungen in der Schifffahrt und den Containerverkehren. Und für die Zukunft ist wichtig: Die Wasserstraße ist der ökologischste Verkehrsträger.“

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat die Abhängigkeit von russischem Öl und Gas dramatisch vor Augen geführt, ebenso die Abhängigkeit von 25 Mio. Tonnen Getreidetransporten aus der Ukraine. Um die Energiekrise abzumildern, wurden Kohle- und Gütertransporte

auf der Schiene priorisiert. Auch bei den Getreidetransporten waren Binnenschiff und Bahn so gefragt, dass verfügbarer Laderaum bei Binnenschiffen und Bahnwaggons extrem knapp wurde und die Frachtraten sich enorm verteuerten. Die sehr angespannte Niedrigwasserlage im August – vor allem an Donau und Rhein – verschärfte die Situation zusätzlich und führte dazu, dass Binnenschiffe nur noch mit rd. einem Drittel der sonst üblichen Tonnage beladen werden konnten, was verfügbaren Schiffsraum weiter verknappte.

DWSV fordert leistungsfähigen Ausbau und Investitionen in die Infrastruktur

„Der DWSV e.V. engagiert sich nachdrücklich für erforderliche wasserbauliche Maßnahmen, um auf künftige Niedrigwasserphasen ohne erhebliche Umwelteinriffe besser reagieren zu können. Die europäischen Klimaziele im Rahmen des ‚Green Deal‘ sind ohne die Wasserstraße nicht zu erreichen. Zudem verfügt die Wasserstraße über freie Kapazitäten, um den Verkehrsträger Straße zu entlasten und die Versorgung der Industrie sowie der Bevölkerung sicher zu stellen. Wasserstraße und Binnenschifffahrt brauchen verbesserte politische Rahmenbedingungen, damit Logistikdienstleistungen wett-

bewerbsneutral erbracht werden können und der Wirtschaftsstandort Deutschland gesichert werden kann.

Eine Erhöhung der finanziellen und personellen Ressourcen, sowie eine Beschleunigung der Planungsverfahren bei Infrastrukturprojekten sind dabei unerlässlich. Den Worten der Bundesregierung müssen endlich Taten folgen. Eine Senkung des Wasserstraßenetats um rund 360 Mio. Euro ab Anfang 2023 ist absolut kontraproduktiv. So wird der Flussausbau verlangsamt, weil Ausschreibungen für mehrjährige Projekte nicht mehr erfolgen können“, stellt Dr. Fraas fest.

In Zukunft ist ein Ausbau der bestehenden Infrastruktur auf hohem Niveau nötig, um die bis 2050 prognostizierte Verdopplung des Güterverkehrs zu bewältigen und eine Gleichbehandlung der Wasserstraße mit anderen Verkehrsträgern zu erreichen. Ein Binnenschiff ersetzt bei normaler Ladekapazität 150 LKW und trägt so erheblich zur Entlastung des Verkehrsträgers Straße bei. Bei der Ökoeffizienz liegt das Binnenschiff deutlich vor LKW und Bahn: Auf einem Streckenkilometer transportiert der LKW 5.600 Tonnen, die Bahn ca. 11.000 Tonnen – das Binnenschiff liegt mit ca. 38.000 Tonnen mit Abstand an der Spitze. Dabei sollen sich die Verkehrsträger nicht kannibalisieren, sondern gemäß Ihrer Systemvorteile eingesetzt werden.

Neuwahlen von Vorstand und Beirat

Im Rahmen der DWSV-Mitgliederversammlung fanden auch die turnusgemäßen Neuwahlen von Vorstand und Beirat für die Amtsperiode 1.1.2023 – 31.12.2025 statt.

Im Amt bestätigt wurden Dr. Michael Fraas als Vorstandsvorsitzender (Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Nürnberg) und als stellvertretender Vorsitzender Thomas Schmid (Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindus-



v.l.n.r. Klaus Hohberger (Prokurist bayernhafen), Dr. Michael Fraas (Vorsitzender DWSV e.V. / Wirtschafts- und Wissenschaftsreferent der Stadt Nürnberg), Ingrid Rossmeyer (Repräsentantin für Süddeutschland / Port of Rotterdam), Thomas Schmid (Hauptgeschäftsführer / Bayerischer Bauindustrieverband), Klaus Jaschke (Ressortleiter Beratung & Service der IHK Niederbayern in Passau)

trierverbandes in München. Klaus Jaschke (Ressortleiter Beratung & Service der IHK Niederbayern in Passau) übernimmt ab 1.1.2023 die Funktion des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden von seinem Vorgänger Peter Sonnleitner (Bereichsleiter International und Verkehr der IHK Niederbayern in Passau), der Ende Januar 2022 in den Ruhestand getreten ist. Peter Sonnleitner hat sich in den vergangenen Jahren große Verdienste um den Verein erworben, besonders beim Thema „Donauausbau“ sowie bei der Organisation von DWSV-Veranstaltungen wie dem „Bayerischen Verlader- und Schifffahrtstag“ sowie dem „Bayerischen Wasserstraßen- und Schifffahrtstag“.

Aus dem Vorstand mit großem Dank verabschiedet wurde Prof. Dr. Konrad Weckerle (früherer Vorstandsvorsitzender der Rhein-Main-Donau AG), der sich viele Jahre im DWSV-Vorstand verdient gemacht hat. Als Diplom-Kaufmann und Jurist gehörte er von 1977 bis 1987 dem Vorstand der Reederei Bayerischer Lloyd in Regensburg an. Fünf Jahre vor der Fertigstellung des Main-Donau-Kanals wech-

selte Weckerle in den Vorstand der Rhein-Main-Donau (RMD) AG, dessen Vorsitz er von 1992 bis 2004 innehatte.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Ingrid Rossmeyer (Port of Rotterdam / Repräsentantin für Süddeutschland) als langjährige Expertin im Bereich Logistik und Schifffahrt. Der Vorstand des Vereins umfasst ab 1.1.2023 nun gesamt 13 Vorstandsmitglieder.

Dem Beirat gehören ab 1.1.2023 gesamt 11 Personen an. Als Rechnungsprüfer bestätigt wurden Konrad Beugel (Referent für Wirtschaft und Wissenschaften der Stadt Erlangen) sowie Harald Ackerlauer (Factory Head of Finance / Siemens AG – Transformatorenwerk Nürnberg).

DWSV Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein e.V. – Seit 130 Jahren Partner für leistungsfähige Wasserstraßen und nachhaltiges Wirtschaften

Der Deutsche Wasserstraßen und Schifffahrtsverein ist zentrale Netzwerkplattform und Stimme für leistungsfähige Wasser-

straßen. Ziel des DWSV ist der Ausbau und Erhalt der Wasserstraßeninfrastruktur mit regionalem Fokus auf der Main-Donau-Wasserstraße als einer der wichtigsten Binnenwasserstraßen Europas. Hierbei werden wirtschaftliche Aspekte ebenso wie der Faktor Nachhaltigkeit berücksichtigt. Denn die Wasserstraße ist der nachhaltigste Verkehrsträger.

Das DWSV-Netzwerk umfasst Mitglieder aus den Bereichen Binnen- und Personenschifffahrt, Flusskreuzfahrten, Logistik- und Industrieunternehmen, Kommunen, Infrastrukturbetreibern, Institutionen und Verbänden.

Der DWSV informiert die Öffentlichkeit über die Entwicklung der Main-Donau-Wasserstraße, ihren ökonomischen und ökologischen Nutzen sowie die Notwendigkeit ihrer Instandhaltung bzw. des weiteren Infrastrukturausbaus. Dadurch soll die Akzeptanz leistungsfähiger Wasserstraßen als Verkehrsträger für Binnen- und Personenschifffahrt sowie das Bewusstsein für den Gewässer- und Hochwasserschutz in der Öffentlichkeit verbessert werden. Auch der Freizeit- und Erholungsfunktion kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu.

Die Energiewende braucht gut ausgebildete Ingenieurinnen und Ingenieure:

IfKom im Gespräch mit dem Präsidenten der OTH Regensburg – Pressemitteilung 20.10.2022

Seit gut zehn Jahren ist die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in der Elektro- und Informationstechnik deutschlandweit rückläufig. Im kürzlich geführten Gespräch mit dem Präsidenten der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg, Prof. Dr. Ralph Schneider, wurde die zunehmende Bedeutung dieser Studiengänge unter anderem angesichts der veränderten Betrachtung des Energiesektors betont.

Die Ingenieure für Kommunikation e. V. (IfKom e. V.) setzen sich für ein Ingenieurhandeln ein, das technischen Fortschritt und seine Folgen für Mensch und Umwelt von der Entwicklungsidee bis zum Recycling in der Gänze ganzheitlich betrachtet. Aus der Sicht der IfKom leisten Ingenieurinnen und Ingenieure einen großen Beitrag zu innovativen Produkten und Technologien, die weniger Ressourcen verbrauchen und umweltfreundlicher

sind als bisherige. Folglich sehen die IfKom das nachlassende Interesse bei Studienfächern der Elektro- und Informationstechnik kritisch. „Möglicherweise ist den jungen Menschen dieses Gestaltungspotenzial nicht ausreichend bewusst“, stellte IfKom-Bundesvorsitzender Heinz Leymann fest.

„Den Rückgang an Studienanfängerinnen und Studienanfängern in Elektro- und Informationstechnik spüren wir auch bei uns an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg“, so Prof. Dr. Ralph Schneider. Und er fügte hinzu: „Das wundert mich sehr! Denn gerade die Jugend von heute setzt sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz, für regenerative Energien und Elektromobilität sowie für Nachhaltigkeit ein und sollte erkennen, dass gerade durch technische Disziplinen wie Elektro- und Informationstechnik Lösungen für diese aktuellen Herausforderungen entwickelt werden.“

Die IfKom unterstreichen die Notwendigkeit, junge Menschen von der besonderen Relevanz technischer Studiengänge zu überzeugen. Ingenieurinnen und Ingenieure müssen bereits im Studium befähigt werden, ihr Handeln auch an ethischen Aspekten sowie Maßstäben der Nachhaltigkeit auszurichten. Gerade bei den Schlüsseltechnologien wie Elektro- und Informationstechnik gehören die Entwicklung innovativer Anwendungen und der Blick auf ihre Auswirkungen für die Menschen unmittelbar zusammen.

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik der OTH Regensburg lieferte in jüngster Zeit eine Reihe positiver Schlagzeilen, die jungen Menschen eigentlich bewusst machen sollte, welche Rolle den Ingenieurwissenschaften bei der Lösung globaler nachhaltiger Herausforderungen zukommt. Beispielsweise stellte Prof. Dr. Ing. Michael Sterner im Juli 2022 während